

Wir bedauern, sehr geehrte Herren, auf die von Ihnen vorgebrachten Wünsche nicht eingehen zu können, weil sie sich teilweise mit den buchhändlerischen Interessen, zu deren Wahrnehmung wir berufen sind, nicht vereinbaren lassen, teilweise aber auch von nicht richtigen Voraussetzungen ausgehen und daher das Ziel verfehlen. Wir glauben jedenfalls, der deutsche Verlagsbuchhandel hat bisher alles in seinen Kräften Stehende getan, um auf die Not der wissenschaftlichen Bücherbezieher Rücksicht zu nehmen, indem er eben seine Preise so niedrig als nur möglich kalkuliert. Auch für ihn gilt der Satz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen, und er handelt darnach, muß darnach handeln, weil sich die Nichtbefolgung dieses Gesetzes bitter an ihm rächen würde. Darüber hinaus aber Entgegenkommen zu gewähren, ist nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht ein Ding der Unmöglichkeit, sondern verbietet sich auch aus anderen praktischen Erwägungen. Die Wissenschaftler in Deutschland und in manchen anderen Ländern sind nicht weniger notleidend wie in Ihrem Lande; eine Vorzugsstellung, Ihnen eingeräumt, würde sofort von anderer Seite ebenfalls in Anspruch genommen werden. Abgesehen davon aber: der wissenschaftliche Verlag wäre auch wirtschaftlich gar nicht in der Lage, solche Vorzugsstellungen auf seine Kosten zu gewähren, einer generellen Ausschaltung des Sortiments aber kann er aus eigenstem Interesse nicht zustimmen.

Um Ihrem Wunsche nach einer möglichststen Verbreitung Ihrer Ausführungen nachzukommen, haben wir sie dem Deutschen Verlegerverein zur Kenntnis gebracht; unsere Erwiderung wird von diesem vollinhaltlich gebilligt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

gez. Dr. A. Meiner,
Erster Vorsteher.

Buchhaltungs-Lexikon, umfassend sämtliche Methoden der Buchführung, die Kontierung der verschiedenen Branchen, die Buchführungsgesetze aller Staaten, die wichtigsten Entscheidungen und Erfahrungssätze, sowie Ratschläge für Revisionen. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner bearbeitet von Prof. Robert Sterb. Zwei Bände. 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Verlagsbuchhandlung Leopold Weiss, Berlin. Preis Halbleinon 80.— Gm. Halbleder 90.— Gm.

Die innigen Wechselbeziehungen zwischen Recht, Technik, Privat- und Volkswirtschaft im Zusammenhang mit der Entwicklung der Betriebs- und Buchhaltungswissenschaft drängten schon in der Vorkriegszeit zu einer zentralen Zusammenfassung dieses gesamten Wissensstoffes in einer umfassenden, groß angelegten Enzyklopädie. Dieser kühne Wurf ist dem Herausgeber, dessen Lebenswerk das Buchhaltungs-Lexikon darstellt, bereits mit der 1. Auflage gelungen. Die Kriegszeit bereitete der in Lieferungen erscheinenden zweiten Auflage des großzügigen Werkes, das sich auf einen internationalen Mitarbeiterstab stützt, erhebliche Schwierigkeiten, die aber durch die zielbewusste Arbeit von Herausgeber und Verlag überwunden wurden. Somit erfreuen sich heute Wissenschaft und Praxis eines vollständigen Nachschlagewerkes für das gesamte Buchhaltungswesen, das über alle einschlägigen Fragen dem Beamten wie dem Kaufmann und dem Studierenden zuverlässige Auskunft gibt. Die durchgängige Verweisung auf Rechtsprechung und Spezialliteratur ermöglicht es, mit geringem Zeitaufwand jede Zweifelsfrage zu klären. Der erste Band dient vor allem einer umfassenden Darstellung der Bilanz- und Buchhaltungslehre, während der zweite Band rein lexikographischen Charakter trägt. Klarheit und Vollständigkeit zeichnen dieses grundlegende Werk aus, das allgemeines Ansehen genießt und in keiner Bibliothek fehlen sollte.

Dem Buchhandel insbesondere sind Abschnitte über die (nicht mehr aktuelle) Ostermehrabrechnung, die Buchführung des Verlegers und Sortimenters, den buchhändlerischen Kommissionär und die VAG gewidmet. Die neue Literatur, namentlich das Lehrbuch von Paschle-Nath sowie der Buchführungsleitfaden von Stoll, wird im zweiten Bande berücksichtigt. Ebenso finden die Buchführung des Buchdruckers und Buchbinders sowie des Zeitungsverlegers gebührende Beachtung. Diese Beispiele mögen genügen, um den universellen Charakter des Werkes darzutun.

Dr. Runge.

Die Lesebuchfrage. Neue pädagogische Nachrichten. Heft 8. Herbst 1924. 112 Seiten, gr.-8'. Mit Abbildungen. Verlag von Julius Beltz in Langensalza.

Das Heft ist eine Reklameschrift für das vom Verlag herausgegebene Vogenlesebuch von Ernst Weber und Alfred Schmidt sowie für die sonstigen Artikel des im Dienste der neueren Pädagogik stehenden, mächtig aufstrebenden Verlags. Wenn auch dadurch der Inhalt etwas einseitig geworden ist — irgendwelche Konkurrenzwerke auf dem Gebiete des Lesebuchs werden nicht erwähnt —, so soll damit durchaus nicht gesagt sein, daß das Heft wertlos wäre. Im Gegenteil. Es bringt eine Reihe von Aufsätzen hervorragender Schulmänner zur Lesebuchfrage und zum Vogenlesebuch, die jeden Lehrer interessieren müssen. Auch sonst enthält der Verlag Julius Beltz vielleicht die reichhaltigste Auswahl von Schriften zur heutigen Pädagogik, sodaß der Vertrieb dieses Propagandahefes für jeden Buchhändler mit Lehrerkundschaft nützlich sein wird. Wann wird wohl ein reichhaltiger Katalog kommen, der die moderne pädagogische Literatur, die in den letzten Jahren mächtig angewachsen ist, in guter Anordnung und Vollständigkeit enthält, um dem Sortiment als wertvolles Nachschlagewerk und Vertriebsmittel zu dienen? S.

Vom neuen Wollen. Das erste Jahrbuch. Herausgegeben von Heinz Ludwig. 8°. 248 S. Leipzig, Querstraße 17, Ernst Oldenburg, Verlag. Mk. 1.—, geb. Mk. 2.—

Um eine bestimmte Richtung oder Eigenart eines Verlags zum Ausdruck zu bringen, erscheint unter allen Werbemitteln der Almanach als eine der am besten geeigneten Formen. Sie ist nunmehr auch von dem Verlag von Ernst Oldenburg in Leipzig gewählt worden, um zu zeigen, wie und nach welchen Richtungen sich die Umstellung des Unternehmens vollzogen hat, seit es, hervorgegangen aus der Firma Oldenburg & Co. in Berlin, 1923 nach Leipzig übergesiedelt ist. Während früher fast ausschließlich die schöne Literatur von ihm gepflegt wurde, ist der Verlag nunmehr der Träger der politischen Friedensbewegung und des Freiheitskämpfers geworden. Es ist nicht unsere Aufgabe, politischen und geistigen, aus den Bedürfnissen und der Sehnsucht der Zeit erwachsenen Bewegungen kritisch gegenüberzutreten. Uns liegt die Frage näher, ob es mit dieser Form des Werbemittels dem Verlage gelungen sei, Geleistetes und Gewolltes dem Publikum so darzustellen, daß sich der Eindruck vom Wesen und der Eigenart des Unternehmens unmittelbar auf den Leser überträgt. Dadurch, daß die Verlagsautoren in Originalbeiträgen und Bruchstücken ihrer Werke zum Leser sprechen, daß auch vom Herausgeber das Programm des Unternehmens klar entwickelt wird, ist diese Aufgabe in glücklicher Weise gelöst worden. Im Einklange mit dem Dargestellten befindet sich auch die würdige, gute Ausstattung des Jahrbuchs. So deutet es nicht allein die Abkehr von einer bisher eingehaltenen Richtung, sondern auch den sicheren Schritt an, mit dem man neue Wege mit neuen Zielen vor Augen beschritten hat. Mögen die Gegner nicht an diesen Wegen stehen, am ehrlichen Wollen, an eifriger, nicht dem Tagesinteresse, sondern hohen menschlichen und geistigen Zielen gewidmeter Arbeit ist nicht zu zweifeln. Das ist das Entscheidende und immer die beste Bürgschaft für den Erfolg. Kurt Voelke.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei, Leipzig.

Nr. 41 (November 1924).

(Nr. 40 siehe Bbl. 1924, Nr. 264.)

Die Aufnahme geschieht jeweils auf Grund der ersten in der Deutschen Bücherei eingelaufenen Nummer, welche nicht immer die erste Nummer im bibliographischen Sinne ist.

Den Titeln sind die Standortsbezeichnungen der Deutschen Bücherei beigelegt.

Wünsche um Versendung von Abzügen dieser Liste werden berücksichtigt.

Der Abenteuerer. Jg. 1: 1924, S. 1. 15 S. 4°. Berlin S 42, Oranienstr. 140: Gutenberg-Verl. S. Mk. 0.20. (ZB 14 414.)

Acta literarum ac scientiarum Regiae Universitatis Franciscose-Josephinae. Sectio: Philologico-historica. Tom. 1: 1924, Fasc. 1. 56 S. 8°. Szeged: Szeged Városi Nyomda és Könyvkiadó R.-T. (ZA 5922.)